

Die regelmäßige Behandlung der Kritik, der Hinweise und Vorschläge ist ein wesentlicher Faktor der leitenden Parteiorgane zur Verbesserung des Arbeitsstils. Deshalb ist es notwendig, jede Kritik zu analysieren. Aus allen Vorschlägen, Hinweisen und Signalen lassen sich bestimmte Schlußfolgerungen ziehen, vor allem auch für die Verbesserung der politischen Führungsarbeit und zur Veränderung bestimmter Arbeitsmethoden.

Das Eingehen auf die Beschwerden und die Kontrolle bis zur Veränderung des kritisierten Zustandes entwickelt einerseits das Verantwortungsbewußtsein der Mitglieder und parteilosen Werktätigen und bedeutet gleichzeitig, daß die Autorität der Leitung wächst und sich das Vertrauen zu ihr verstärkt.

Das Studium der Erfahrungen der Genossen und Parteilosen und die Beachtung ihrer Vorschläge sind andererseits für eine erfolgreiche politische Führungsarbeit unerlässlich. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, auch auf die kleinsten Hinweise gewissenhaft zu reagieren.

Die Kumpel der Kemmlitzer Kaolinwerke signalisierten z. B., daß die Parteileitung von den Fragen losgelöst arbeitet, die in den einzelnen Arbeitsabschnitten ungeklärt waren und wiesen darauf hin, daß die Parteiorganisation nur ungenügend gegen pazifistische Auffassungen in den Reihen der Parteimitglieder kämpft. Das veranlaßte das Büro der Kreisleitung, seine Arbeitsweise zu verändern und Büromitglieder für die Anleitung und Unterstützung bestimmter Grundorganisationen zu beauftragen, so lange, bis die Parteileitung des Werkes die politische Führungsarbeit verbessert hatte. Diese Arbeitsmethode führte in den Kemmlitzer Kaolinwerken dazu, daß die gesamte politische Massenarbeit und die Arbeit der Parteigruppen verbessert und gute Erfolge in der Werbung für die KVP erzielt worden sind. Auf der Grundlage gründlich durchdachter Arbeitspläne erreichte die Parteileitung eine größere Aktivität der Mitglieder und die Einbeziehung weiterer parteiloser Werktätiger. Das trug dazu bei, das monatlich gestellte Ziel, im Jahre 1955 10 0001 Kaolin über den Plan zu fördern, zu erfüllen.

Entscheidend ist das rasche Reagieren auf Kritik und Vorschläge. In dieser Beziehung gibt es bei uns eine Reihe guter Beispiele. Die Genossen der Wohnbezirksparteiorganisation Emil Garbe in Oschatz kritisierten z. B., daß ihre Parteileitung längere Zeit völlig vernachlässigt wurde. Sie machten den Vorschlag, einen Genossen zu beauftragen, der ihnen bei der Erläuterung der politischen Grundfragen und bei anderen Aufgaben ständig hilft. Wir griffen ihren Vorschlag auf. Heute arbeiten bereits einige Parteimitglieder im Ausschuß der Nationalen Front aktiv mit und mehrere alte Genossen nehmen wieder an den Mitgliederversammlungen teil. Daran zeigt sich, daß schnelles Reagieren den Erfolg bei der Festigung des Vertrauensverhältnisses, bei der Aktivierung der Parteimitglieder und der Gewinnung der Massen beeinflusst. Wo das nicht geschieht, wird die Initiative der Parteileitungen und die Aktivität der Mitgliedschaft gelähmt und das Vertrauen zur Partei geschmälert. Eine solche Auswirkung wird es besonders dort geben, wo der kritisierte Zustand nicht bis zu Ende geklärt wird.

In unserer Betriebsparteiorganisation E-Werk Oschatz hatte es der Klassengegner z. B. verstanden, der kleinbürgerlichen Ideologie in die Reihen der Partei Einfluß zu verschaffen. In mehreren gründlichen Aussprachen setzten wir uns mit dem versöhnlerischen und opportunistischen Verhalten einiger Parteimitglieder auseinander und überwandten diese Auffassungen. In diesen Auseinandersetzungen übten die Mitglieder eine harte Kritik an einem Mitarbeiter der Kreisleitung und schlugen eine Aussprache mit dem Genossen in einer weiteren Mitglieder-